



Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Amt für Jugend und Berufsberatung
Geschäftsstelle der Bezirke
Affoltern, Dietikon und Horgen

Regionalstelle Schulsozialarbeit
1/10

Oberstufenschule Wädenswil

OSW oberstufenschule
wädenswil



Bild: Waldhalbtag mit der SSA

JAHRESBERICHT DER SCHULSOZIALARBEIT

Schuljahr 2023/24

Wädenswil, 17. September 2024

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	3
2	Rückblende	3
3	Statistik	5
3.1	Übersicht der Leistungen	5
3.2	Beratung und Intervention	6
3.2.1	Beratung und Intervention nach Zielgruppen	6
3.2.2	Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen	7
3.2.3	Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe	7
3.2.4	Beratung und Intervention nach Schulstufe	8
3.2.5	Beratung und Intervention nach Thematik	8
3.2.6	Beratung und Intervention nach Zuweisenden	9
3.3	Prävention, Projekte und Bildungsangebote	9

1 Einleitung

Die Oberstufenschule Wädenswil (OSW) bietet seit 17 Jahren das Angebot der Schulsozialarbeit an. Sally Kästle arbeitet seit 2 Jahren als SSA an der OSW mit 60-70%. Rahel Bosshard arbeitete 6 Jahre als SSA an der OSW mit 60-70% und verliess die OSW im November 2023. Die Ressourcen der SSA an der OSW wurden auf das Jahr 2024 erhöht, wodurch die Stelle neu mit 50% durch Sabrina Winiger und 50% durch Nadja Gloor besetzt werden konnte. Die OSW hat 3 Schulhäuser. Im Schulhaus Fuhr besuchten 170 Jugendliche die OSW. Im Schulhaus Rotweg waren es 231 und im Schulhaus Steinacher 165 Jugendliche. Aktuell besuchten total 566 Jugendliche die Oberstufenschule Wädenswil.

Im Schuljahr 23/24 hatte die SSA das Schwerpunktthema: psychische Gesundheit. In diesem Rahmen hat die SSA-Steuergruppe entschieden, dass die SSA bis auf Weiteres mit allen 2. Klassen eine Doppellektion Suizidprävention durchführt. Einerseits interessiert das Thema viele Schüler:innen, andererseits ist die Aufklärung und Enttabuisierung des Themas weiterhin sehr wichtig.

Auch im Schuljahr 23/24 wurde zweimal ein SSA-Eltern-Newsletter verschickt. Die Eltern wurden über die Themen «Leistungsdruck», «Hochsensibilität», «Teenies und ihre Herausforderungen» sowie «Väter und ihre Bedeutung für Jugendliche» informiert.

Die Arbeitsgruppe Elternstamm-Bildung hat zum Thema «Resilienz» einen Eltern-Informationsanlass mit Marina Berini durchgeführt. Die Anzahl teilnehmenden Eltern war im Vergleich zu anderen Veranstaltungen hoch, was uns freute.

Im Projekt LIFT konnte die SSA 6 Zertifikate an Schüler:innen verteilen. 2 Jugendliche bekamen eine Kurs-Bestätigung.

Seit dem Schuljahr 22/23 ist die SSA beim AJB mit einem A1 Vertrag angegliedert. Auch in diesem Jahr wurden der fachliche Austausch und die Vernetzung im Rahmen von verschiedenen regionalen und überregionalen Anlässen und Gremien gestärkt, was wir sehr schätzen.

2 Rückblende

Es folgen Erläuterungen sowie Ausschnitte zu einigen umgesetzten Arbeiten des vergangenen Jahres. Näher eingehen wollen wir auf die Applikation Safe Space, dem Newsletter sowie der neuen Teamkonstellation.

SafeSpace:

Nach einigen Ausgrenzungssituationen von Schüler:innen, überlegte sich die SSA, wie die Jugendlichen früher ihre Sorgen, falls gewünscht auch anonym, mit der SSA teilen könnten. Es soll niederschwelliger als eine effektive Terminanfrage sein. In Zusammenarbeit mit der IT wurde das SafeSpace entwickelt. Dies ist im Microsoft Teams eine Applikation, welche jedem/r Schüler:innen zugänglich ist. Die Schüler:innen können dort ihre Anliegen schriftlich deponieren und entscheiden, ob sie eine Kontaktaufnahme der jeweiligen SSA wünschen oder ob die Schüler:innen anonym bleiben möchten. Dies soll eine präventive und niederschwellige Möglichkeit der Kontaktaufnahme sein.

Newsletter:

Hier zwei kurze Ausschnitte des letzten Newsletters zu den Themen «Teenies und ihre Herausforderungen» und «Väter – ihre Rolle und Bedeutung für Kinder im Jugendalter».

Teenies und ihre Herausforderungen:

Wenn man sich den Veränderungen im Gehirn und dem daraus resultierenden Verhalten bewusst ist, kann es helfen, ruhiger und entspannter zu bleiben. Trotz Rebellion und Abweisung, ist es für Jugendliche sehr wichtig, die Eltern weiterhin an ihrer Seite zu wissen. Es wirkt bestärkend und gibt den Jugendlichen Sicherheit, wenn sie merken, dass die Bezugspersonen offen für ihre Veränderungen sind. Sie brauchen von ihren Eltern das richtige Gleichgewicht zwischen Freiräume gewähren und Grenzen setzen. Auch wenn der Freundeskreis stark an Bedeutung gewinnt und sie sich vermehrt an Gleichaltrigen orientieren, endet die Eltern-Kind-Beziehung nicht. Die Jugendlichen brauchen nach wie vor Bestätigung, Lob und Anerkennung sowie Interesse und Vertrauen von ihren nahen Bezugspersonen. Die Adoleszenz bietet die Möglichkeit für eine neue Beziehung zwischen Eltern und Kinder. Die Eltern dürfen darauf vertrauen, dass die Grundwerte, welche sie dem Kind bis jetzt mitgegeben haben, eine gute Basis bilden, um diese stürmische Phase gemeinsam zu meistern.

Väter – ihre Rolle und Bedeutung für Kinder im Jugendalter:

Gemäss der heutigen Väterforschung beeinflussen insbesondere Väter den Bildungserfolg ihrer Kinder oder tragen dazu bei, dass Kinder später als Erwachsene keine Verhaltensauffälligkeiten zeigen. Väter vermitteln den Kindern nämlich häufig Informationen über Gesellschaft und Berufsleben. Zudem werden Väter nicht nur als gutes Modell für Autonomie wahrgenommen, sie gewähren auch Autonomie. Denn Studien zeigen, dass Väter sehr stark die Unabhängigkeit ihrer Kinder betonten, während Mütter ihre Kinder im Verlauf der Adoleszenz weiterhin relativ abhängig von ihnen wahrnehmen. Das Jugendalter ist eine Entwicklungsphase, welche oft von Ängstlichkeit und Verunsicherung begleitet wird. Da haben Väter als Vorbild für Autonomie und Eigenständigkeit auch eine besondere Bedeutung, wenn es um die Vermittlung von Hoffnung und Zuversicht geht, Probleme lösen und Herausforderungen bewältigen zu können.

Tipp 1: Seien Sie offen und ehrlich: Lassen Sie Ihren Teenager wissen, dass Sie für ihn da sind und bereit sind, über alles zu reden. Das bedeutet, dass Sie bereit sind, sich seine Probleme anzuhören, auch wenn Sie nicht damit einverstanden sind. Es bedeutet auch, dass Sie bereit sind, Ihre eigenen Gedanken und Gefühle mit ihm zu teilen.

Tipp 2: Seien Sie respektvoll: Auch wenn Sie mit Ihrem Teenager nicht einer Meinung sind, ist es wichtig, sein Recht auf eigene Überzeugungen zu respektieren. Das bedeutet, ihn nicht anzuschreien, zu beschimpfen oder zu bedrohen. Es bedeutet auch, seine Gefühle nicht abzutun.

Tipp 3: Seien Sie ein guter Zuhörer: Aktives Zuhören ist für eine gesunde Kommunikation unerlässlich. Nehmen Sie sich die Zeit, Ihrem Teenager aufmerksam zuzuhören, ohne ihn zu unterbrechen oder ihm sofort Lösungen anzubieten. Zeigen Sie echtes Interesse an ihren Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen. Dies bestätigt ihre Emotionen und ermutigt sie, sich zu öffnen.

Tipp 4: Planen Sie bewusst Zeit für Gespräche ein: Das bedeutet nicht, dass Sie jeden Tag ein intensives Gespräch führen müssen, aber es bedeutet, dass Sie sich jeden Tag etwas Zeit nehmen, um mit Ihrem Teenager über seinen Tag, seine Freunde, seine Interessen oder alles andere zu sprechen, was ihn beschäftigt. Finden Sie eine Zeit und einen Ort, an dem Sie sich ohne Ablenkungen engagieren können. Beständigkeit und Regelmäßigkeit stärken Ihre Bindung und machen die Kommunikation zur Priorität. Versuchen Sie bei der Kommunikation, offene Fragen zu stellen. Dies wird Ihnen helfen, Ihren Teenager besser kennenzulernen und zu verstehen, was in seinem Leben vor sich geht. Anstatt beispielsweise zu fragen: „Wie war dein

Tag?“, fragen Sie: „Was war das Beste, was dir heute passiert ist?“ oder „Was war das Schlimmste, was dir heute passiert ist?“

Tipp 5: Seien Sie offen für die Akzeptanz der Technologie: Auch wenn die persönliche Kommunikation wertvoll ist, sollten Sie die Bedeutung der Technologie im Leben von Teenagern nicht ausser Acht lassen. Machen Sie sich mit ihren bevorzugten Kommunikationskanälen wie SMS oder soziale Medien vertraut und nutzen Sie diese Plattformen, um selbst mit ihnen in Kontakt zu treten. Stellen Sie jedoch sicher, dass Sie ein Gleichgewicht zwischen digitalen und persönlichen Interaktionen finden.

Teamfindung:

Die Team- und Rollenfindung ist nicht nur bei den Schüler:innen der ersten Oberstufenschule ein Thema. Auch wir, innerhalb des SSA Teams entwickeln uns mit jedem Tag, jeder Aufgabe weiter. Es gilt herauszufinden, wo wer welche Stärken mitbringt und wie die vorherige Tätigkeit mit der jetzigen Herausforderung gewinnbringend eingeflochten werden kann. Wir sind auf einem guten Weg und können uns bereits nach dieser kurzen Zeit aufeinander verlassen und von den Erfahrungen profitieren. Das erleichtert die Arbeit und macht Lust auf mehr. Die Verantwortlichkeiten der Schulhäuser auf eine SSA aufzuteilen und sich als Team austauschen zu können, trägt zu der Professionalität sowie der Arbeitsqualität der SSA bei.

3 Statistik

Die folgenden Grafiken bieten einen Einblick in die Tätigkeiten der Schulsozialarbeit. Die Vorjahreszahlen sind jeweils in Klammern ergänzt.

Ganz bewusst wurde auf Interpretationen unsererseits verzichtet. Die Zahlen dürfen vom Betrachtenden bewertet und beurteilt werden. Gerne stehen wir bei Fragen, Irritationen oder dem Wunsch nach Austausch zur Verfügung.

3.1 Übersicht der Leistungen

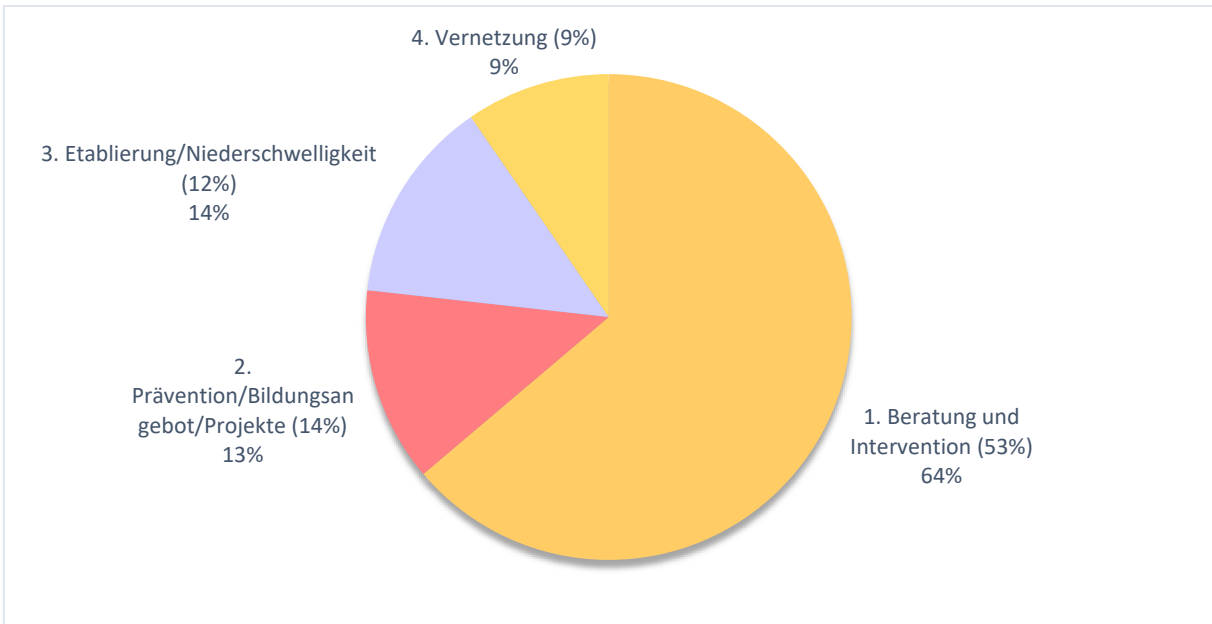
Die Grafik zeigt alle erbrachten und erfassten Leistungen der Schulsozialarbeit. Erfasst wurden Leistungen, welche mehr als 15 Minuten Zeit beansprucht haben. Kurze Beratungen auf dem Schulareal ohne weiterführende Begleitung werden nicht erfasst. Das Gesamt beträgt 100% aller erfassten Zeiteinträge.

Beratung und Intervention sind die Haupthandlungsfelder der SSA.

Prävention/Bildungsangebot/Projekte beschreiben alle Tätigkeiten mit Gruppen von Kindern/Jugendlichen oder Klassen mit präventivem Charakter.

Präsenz auf dem Pausenplatz, im Teamzimmer und an Teamsitzungen sowie an Elternabenden wird zu Etablierung/Niederschwelligkeit gezählt.

Treffen mit weiteren Institutionen ausserhalb des Schulbetriebs werden unter Vernetzung verbucht.



3.2 Beratung und Intervention

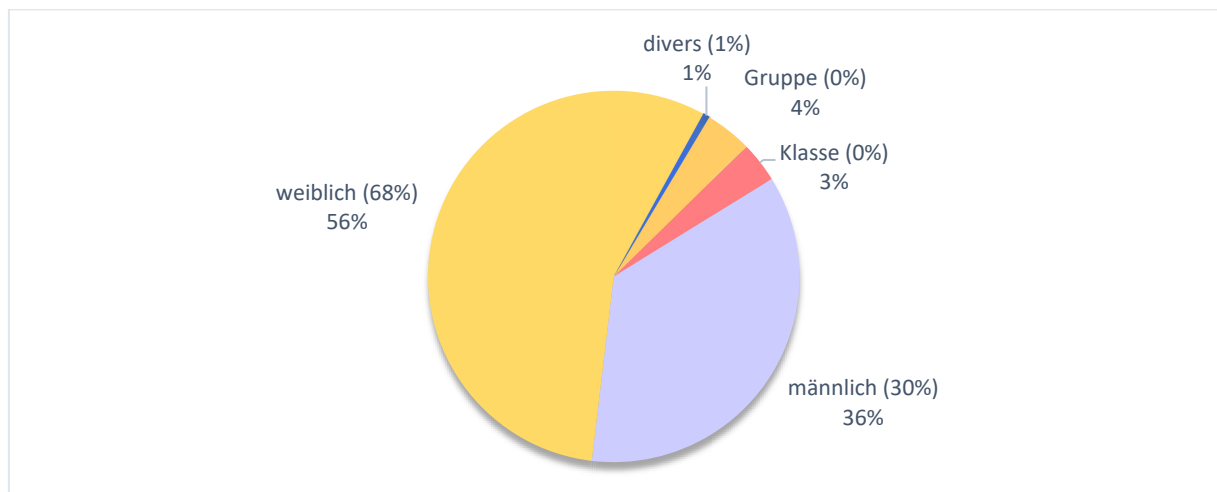
Unter Beratung und Intervention werden alle Einsätze der Schulsozialarbeit aufgelistet, die aufgrund sozialer Fragestellungen bzw. Problemlagen, für einzelne Kinder/Jugendliche, Gruppen oder Klassen geleistet worden sind.

	aktuelles Schuljahr		vergangenes Schuljahr	
	Total Fälle 23/24	Total Kontakte 23/24	Total Fälle 22/23	Total Kontakte 22/23
Fuhr	47	273	45	245
Rotweg	69	365	65	375
Steinacher	55	359	32	136
Total	171	997	142	756

3.2.1 Beratung und Intervention nach Zielgruppen

Die Zahlen beziehen sich auf alle erfassten Fälle im Handlungsfeld der Beratung und Intervention.

Die Summe aller Fälle ergibt insgesamt 100% und ist der Grafik 3.2 zu entnehmen.

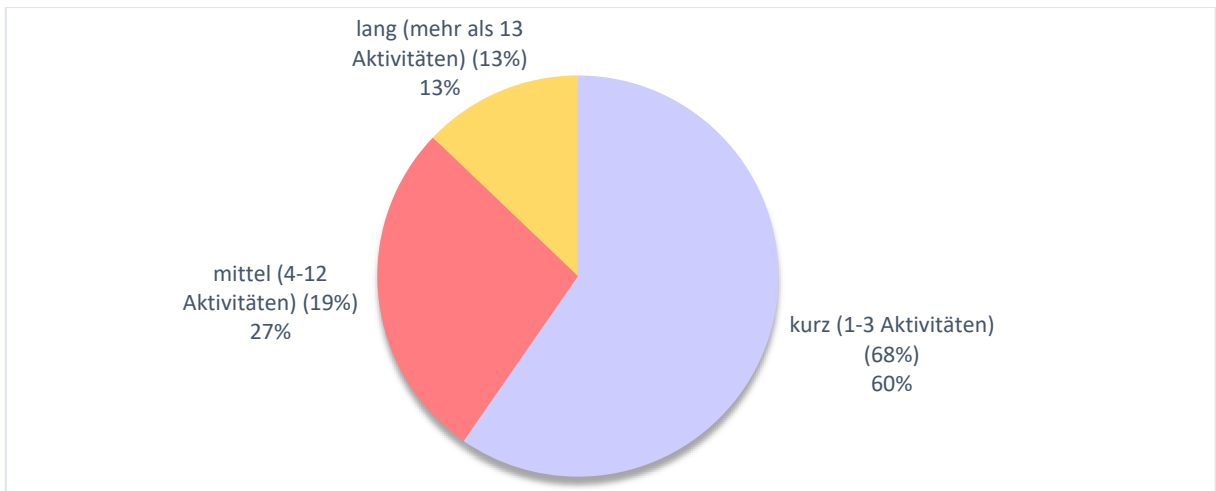


3.2.2 Kurz-, Mittel- und Langzeitberatungen

Die Schulsozialarbeit hat die Aufgabe, Kinder und Jugendliche insbesondere in schwierigen Situationen während ihres Entwicklungsprozesses, zu unterstützen, ihre sozialen Kompetenzen zu fördern und mit ihnen zusammen positive Bewältigungsstrategien zu erarbeiten.

Diese Grafik zeigt die Anzahl Beratungen/Kontakte pro Fall auf. Die Summe aller Beratungen ist 100%.

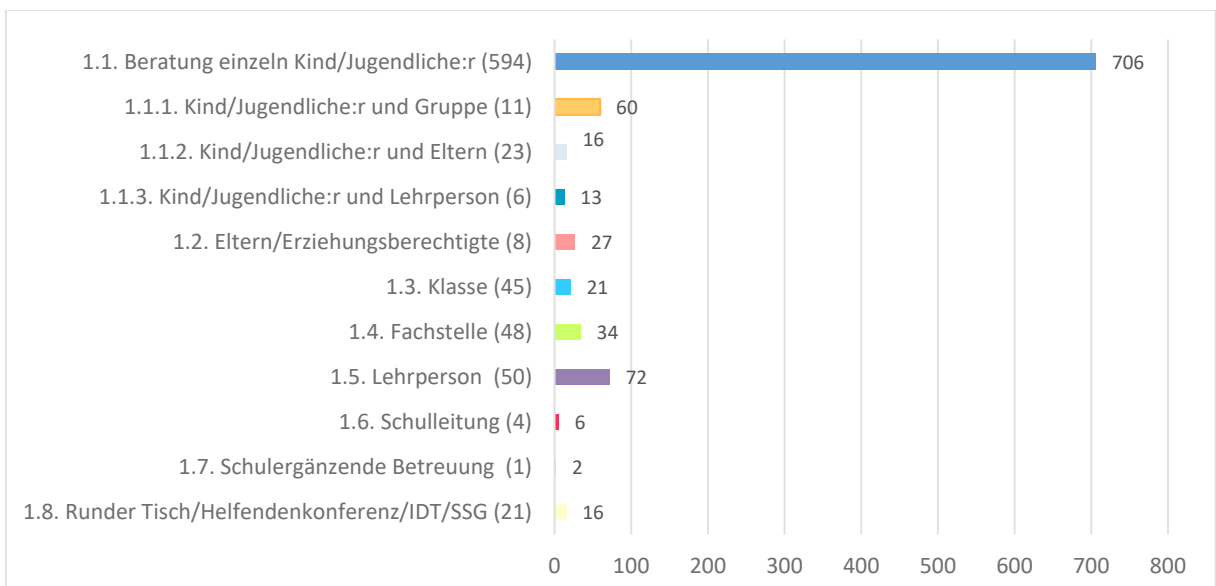
Der Schwerpunkt hat auf den Kurzzeitberatungen (1-3 Kontakte) zu liegen. Das Ziel ist, Kinder und Jugendliche in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken oder bei Bedarf an eine andere Fachstelle weiter zu vermitteln.



3.2.3 Beratung und Intervention nach Leistungsgruppe

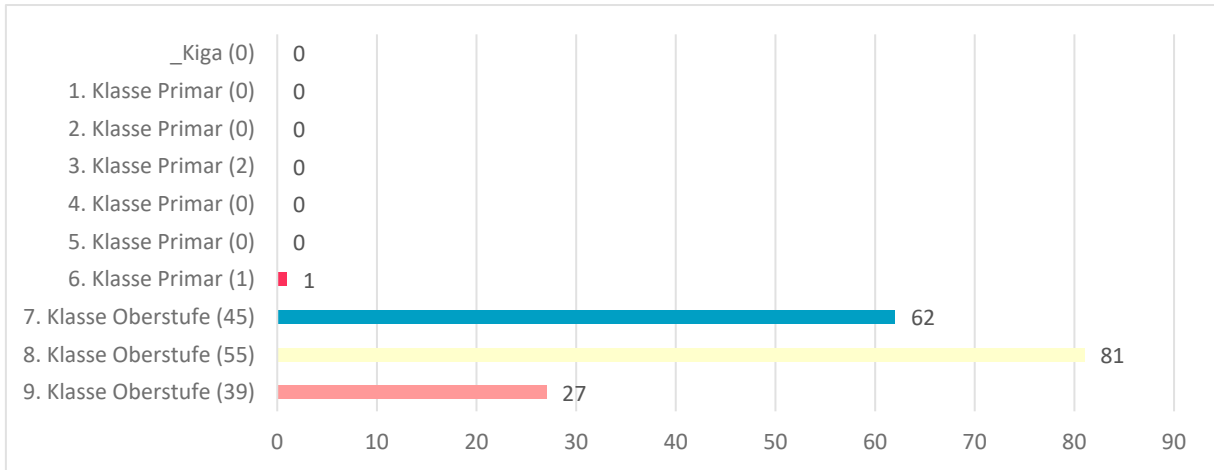
Im Folgenden wird aufgezeigt, mit wem die Beratungen durchgeführt und wie oft welches System des Kindes/Jugendlichen (Eltern/Erziehungsberechtigte, Lehrpersonen oder andere involvierte Personen) beigezogen wurde.

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Zeiten unter der Leistung Beratung und Intervention.



3.2.4 Beratung und Intervention nach Schulstufe

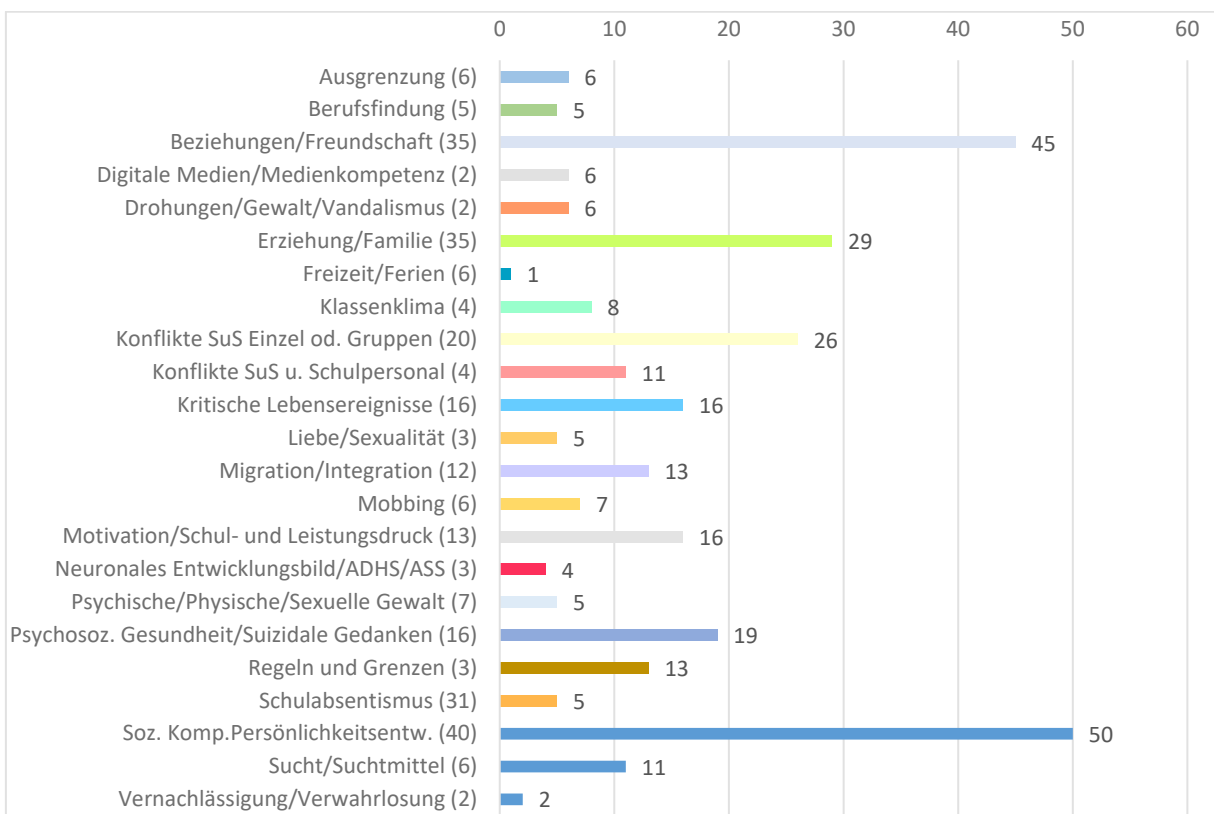
Diese Grafik zeigt die Anzahl erfasster Fälle im Bereich Beratung und Intervention in Bezug auf die einzelnen Klassen im Schulhaus.



3.2.5 Beratung und Intervention nach Thematik

Die Grafik bezieht sich auf alle erfassten Thematiken in Bezug auf die jeweiligen Fälle und/oder Interventionen.

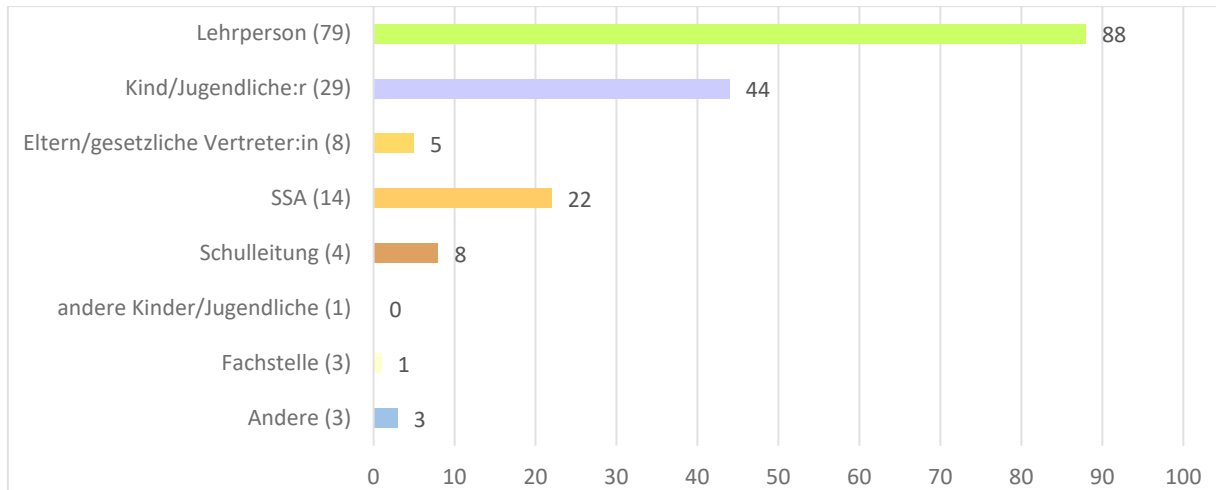
Hier sind pro Fall mehrfach Nennungen möglich und neu werden die Vorjahreszahlen angezeigt. Aufgrund von Formelanpassungen und einer Doppelzählung im letzten Jahresbericht, die leider erst in diesem Jahr erkannt wurde, stimmen die Zahlen in den Klammern nicht mit den Zahlen des letztjährigen Berichts überein.



3.2.6 Beratung und Intervention nach Zuweisenden

Diese Grafik zeigt die mit der Schulsozialarbeit kontaktaufnehmende Person.

Die Summe aller Fälle ist der Grafik unter Punkt 3.2 zu entnehmen.



3.3 Prävention, Projekte und Bildungsangebote

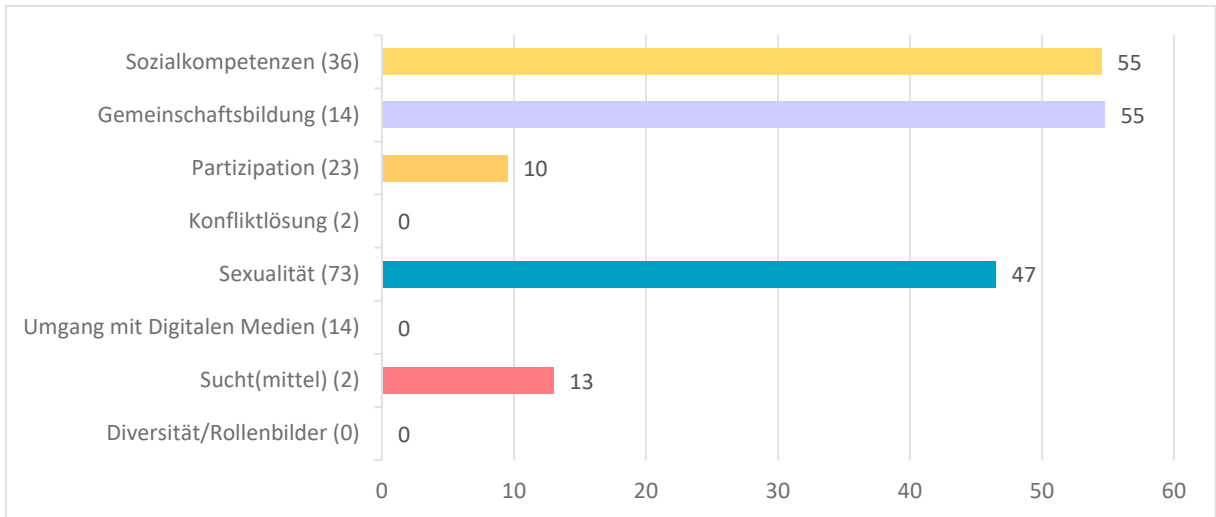
Unter Prävention, Projekte und Bildungsangebote werden alle Tätigkeiten mit Gruppen (Kinder/Jugendliche), Klassen oder die Arbeit in Arbeitsgruppen der Gesamtschule dienend erfasst, die einen präventiven Charakter haben.

In diese Rubrik fallen zudem alle partizipativen Aktivitäten im Schulhaus und Mitwirkungen in Arbeitsgruppen.

Die Grafik bezieht sich auf alle eingetragenen Zeiten in der Rubrik Prävention, Projekte und Bildungsangebote. Ebenfalls sichtbar wird die bearbeitete Thematik.

Im vergangenen Schuljahr war die SSA an folgenden Projekten beteiligt:

- Sexualpädagogik (Sexualität)
- Jungs- und Mädelshöck (Gemeinschaftsbildung)
- Spezialwochen (Gemeinschaftsbildung)
- Suchtprävention (Suchtmittel)
- Suizidprävention (Sozialkompetenztraining)
- Erlebnispädagogische Waldhalbttag (Gemeinschaftsbildung)



Quelle Bild 1: Waldhalbtage 1. Klasse



Quelle Bild 2: Waldhalbtage 1. Klasse

Wir danken Rahel Bosshard für ihr grosses Engagement in der SSA der Oberstufenschule Wädenswil. Gegenseitigen Dank geht an Sally Kästle, Sabrina Winiger und Nadja Gloor für die in kurzer Zeit sehr unterstützende, produktive und fachlich versierte Arbeitsweise.

Sally Kästle-Hocking, Schulhaus Rotweg

Sabrina Winiger, Schulhaus Fuhr

Nadja Gloor, Schulhaus Steinacher